

Schulhund Juri

Valentin-Senger-Schule Frankfurt

Valentin-Senger-Straße 9

60389 Frankfurt am Main



**Ein Konzept für das Schulhundprojekt Juri an der
Valentin-Senger-Schule in Frankfurt am Main
vorgelegt von Sonja Blähr - Februar 2024**

1. Einführung	3
2. Schulhund, Kynopädagogik, Kynopädagoge - Versuch einer Definition	3
3. Zum Konzept der Kynopädagogik -	
Was können Schulhunde an der Valentin-Senger-Schule bewirken?	4
4. Voraussetzungen	5
4.1. Schule	5
4.2. Hund	6
4.3. Hundehalterin	7
4.4. Klasse	7
5. Juri	8
5.1. Großpudel	8
5.2. Juri stellt sich vor	9
5.2.1. Bewerbung	9
5.2.2. Lebenslauf	10
6. Geplanter Einsatz und Ziele für die Arbeit mit Juri	11
6.1. Erste Erfahrungen an der Valentin-Senger-Schule mit Juri	11
6.2. Regeln für den Umgang mit Juri	12
6.3. Der zeitliche Einsatz	12
6.4. Der pädagogische Einsatz	13
6.5. Ziele	14
7. Literaturverzeichnis	15
8. Hygieneplan	16



1. Einführung

Seit tausenden von Jahren steht der Hund an der Seite des Menschen und wird von diesem als Helfer und Begleiter eingesetzt. Die Erkenntnis, dass Hunde eine positive Wirkung auf Menschen haben, ist unbestritten und wurde vielfach nachgewiesen.

Seit etlichen Jahren gibt es verstärkt Bemühungen, die positive Wirkung von Tieren auf den Menschen zu erforschen und wissenschaftlich zu belegen.

Dies gilt ebenso für den Bereich der Schule. Auch hier gibt es innerhalb der Fachliteratur eine große Anzahl von Untersuchungen, die belegen, dass ein gut organisierter und reflektierter Umgang mit einem Schulhund im Unterricht (und in der Betreuung am Nachmittag) zu einer Bereicherung des schulischen Lebens beitragen kann. Darüber hinaus gibt es zunehmend Bestrebungen, bestimmte Qualifizierungsmaßnahmen für Hund und Hundeführer/in sowie allgemein gültige Qualitätsstandards für den Einsatz von Hunden in der Schule zu entwickeln.

Die Valentin-Senger-Schule in Frankfurt am Main ist eine teilgebundene Ganztagschule im Pakt für den Nachmittag - Profil 2. Neben den klassischen Unterrichtsangeboten beinhaltet der Ganztag vielfältige, ganztägig rhythmisierte Bildungsangebote bis 17.00 Uhr. Die Schule besuchen aktuell etwa 270 Schülerinnen und Schüler mit der Tendenz steigender Schülerzahlen. Die Valentin-Senger-Schule bietet eine 100%ige Betreuung an. Das heißt, alle Kinder haben einen Betreuungsplatz nach dem Unterricht und essen auch gemeinsam in der Mensa zu Mittag. Alle Kinder der Schule verbringen somit unter der Woche einen Großteil ihrer Zeit auf dem Schulgelände.

Die Valentin-Senger-Schule versteht sich in ihrem Schulprogramm als Lernort und Lebensraum, in dem sich die Kinder wohlfühlen sollen. Aufgrund der Tatsache, dass mehr Kinder als früher länger in der Schule verbleiben und dass sich damit die Anforderungen an Schule stetig verändern, muss sie neben der reinen Wissensvermittlung zunehmend auch erzieherische Aufgaben wahrnehmen. Ein wesentlicher Bereich davon ist die Förderung sozialer Kompetenzen. Hier kann ein Schulhund als pädagogischer Helfer ein möglicher Weg sein, diesen Anforderungen gerecht zu werden.

Das vorliegende Konzept befasst sich mit Überlegungen zum Einsatz des Schulhundes Juri an der Valentin-Senger-Schule in Frankfurt am Main.

2. Schulhund, Kynopädagogik, Kynopädagoge - Versuch einer Definition

Unter einem **Schulhund** versteht man einen speziell dafür ausgebildeten Hund, der zur Unterstützung pädagogischer Prozesse regelmäßig im Unterricht eingesetzt wird. Dabei reicht der Umfang des Einsatzes von der reinen Anwesenheit des Hundes bis hin zur aktiven Teilnahme des Vierbeiners am Unterricht.

Die **Kynopädagogik** bezeichnet nach Jablonowski/Köse „ein ganzheitliches, handlungsorientiertes und persönlichkeitsförderndes Konzept.“¹ Sie steht für ein zielgerichtetes Arbeiten mit Kindern unter der interaktiven Beteiligung eines Schulhundes, welcher „die Kinder ein Stück weit in ihren Lernprozessen und ihrer Persönlichkeitsentwicklung begleitet“².

In der Kynopädagogik sehen die Autorinnen Jablonowski/Köse eine große Chance, die Schule zu einem Lern- und Wohlfühlort zu machen und darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zu den erzieherischen Aufgaben der Schule zu leisten: „Durch spielerische Interaktionen zwischen Kind und Hund, die auf respektvoll-achtsamer Wahrnehmung des Interaktionspartners Hund gründen, werden nicht nur sozioemotionale Kompetenzen, sondern auch die gesamte physische, psychische und mentale Entwicklung, also die gesamte Persönlichkeit der Kinder gefördert.“³

Ein **Kynopädagoge/eine Kynopädagogin** ist ein Pädagoge/eine Pädagogin (Lehrer/Lehrerin), welcher/welche über eine kynopädagogische Ausbildung verfügt und damit befähigt ist, „seinen Hund für diese Arbeit auszubilden und ihn im Rahmen seiner pädagogischen Tätigkeit, sei es in der Schule oder in anderen pädagogischen Bereichen, einzusetzen“⁴.

3. Zum Konzept der Kynopädagogik - Was kann ein Schulhund an der Valentin-Senger-Schule bewirken?

Die Vielfältigkeit der Wirkungsweisen von Hunden in der Schule und die Ziele ihres Einsatzes sind in zahlreichen Studien untersucht worden. Dazu gehören physiologische und physische Wirkungen, psychische, psychologische und emotionale Wirkungen, soziale Wirkungen, pädagogische und förderpädagogische Wirkungen in Hinblick auf Kommunikation, Sprache, Motorik, Kognition, Motivation und Lernverhalten.

In Anlehnung an die Arbeit von Steffi von Vietinghoff⁵ sollen hier die für die Arbeit an der Valentin-Senger-Schule wichtigsten Wirkungsweisen eines Schulhundes und die Ziele seines Einsatzes kurz skizziert werden. Natürlich kommt bei einem Einsatz nicht jedes Mal die gesamte Palette an möglichen Wirkungsweisen zum Tragen, sondern immer nur Teilaspekte. Welche Wirkungsweisen im Vordergrund stehen ist abhängig von der Art und Weise des Einsatzes.

¹ Dr. Konstanze Jablonowski und Claudia Köse: Co-Pädagoge Hund - Lernbegleiter auf vier Pfoten, Kerzen 2012, S. 7

² A.a.O., S. 7

³ A.a.O., S. 7

⁴ A.a.O., S. 7

⁵ Vietinghoff, S. von, Ausbildungsunterlagen „Hundegestützte Pädagogik und Therapie“, Dogmentor, 2012

Wirkungsbereich	Spezielle Wirkungs- und Interaktionsmöglichkeiten durch den Hund
physisch/physiologisch	Körperkontakt, Beruhigung, entspannte Interaktion, Stressreduktion, Bewegung an der frischen Luft
Selbstbewusstsein, Selbstsicherheit	Verantwortung übernehmen, Gefühl gebraucht zu werden, konstante Wertschätzung, Bewältigungskompetenz erleben
emotionale Stabilität	akzeptiert werden, Zuwendung, Bestätigung, Trost, Zärtlichkeit, Ermunterung, Abbau von Ängsten und Unsicherheiten, Freude zeigen, Selbstkontrolle und Förderung emotionaler Selbststeuerung, Frustrationstoleranz
Sozialverhalten	Rücksichtnahme, Regeleinhaltung, Zuwendung, Hilfsbereitschaft, Integration, Stärkung des Wir-Gefühls, Konfliktbewältigung, Verantwortungsgefühl, Pflichtbewusstsein, Sensibilisieren für die Bedürfnisse anderer, Verringerung der Aggressionsbereitschaft
Kommunikation/Sprache	soziale Nähe, initiieren von Sozialkontakten, verstärktes Bemühen, sich körpersprachlich auszudrücken, Einsatz von Mimik und Gestik, Kommunikationsfähigkeit, Ausdrucksfähigkeit,
Lern- und Arbeitsverhalten	lernen über Hunde und Hundehaltung, Lärmprävention, Sorgfalt und Ordnung, Eigenverantwortung, Motivation, Lern- und Anstrengungsbereitschaft, finden von Problemlösungsstrategien, Handlungsplanung
Motorik	Spaß an Bewegung, Grob- und Feinmotorik, Koordinationsfähigkeit, Handlungsplanung, Handlungssteuerung

4. Voraussetzungen

4.1. Schule

Juri wurde ab dem 2. Halbjahr 2022/23 zunächst als Schulbesuchshund an der Valentin-Senger-Schule eingesetzt. Ziel war es hier, jede Klasse mindestens einmal in dem Halbjahr mit Juri für eine Schulstunde zu besuchen. Auf diese Weise konnten sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkräfte Juri kennenlernen. Die Eltern wurden zuvor über Juris Einsatz in einem Elternbrief informiert. Bis auf eine Familie, die auf

Ängste ihres Kindes aufgrund negativer Hunderfahrungen hinwies, kamen ausschließlich positive Rückmeldungen aus der Elternschaft.

Der regelmäßige Einsatz eines „offiziellen“ Schulhundes ist – im Gegensatz zu zeitlich begrenzten Hundebesuchen (Schulbesuchshund) - Bestandteil des Schulprogramms und darüber hinaus mit bestimmten Auflagen verbunden:

- Zertifikat „Ausbildung zum Schulbegleithund“ vom Land Hessen akkreditiert (Pflicht!)
- Erarbeitung eines Konzeptes und eines Hygieneplans
- Zustimmung der Schulleitung
- Mehrheitlicher Beschluss der Gesamtkonferenz
- Mehrheitlicher Beschluss der Schulkonferenz
- Einverständnis der Schulhausverwaltung
- Ausführliche Information an die Eltern **vor dem Einsatz** (Ängste, Allergien etc. der Kinder sind beim Einsatz von Juri unbedingt zu berücksichtigen)
- Vorlage des Konzeptes beim Staatlichen Schulamt

4.2. Hund

Den perfekten Schulhund gibt es so wenig wie die perfekte Rasse, die sich zum Schulhund eignet. Dennoch werden in der Fachliteratur eine Reihe von Charaktereigenschaften sowie Anforderungen an den Gehorsam eines Schulhundes genannt. Dazu gehören (u.a. nach Steffi von Vietinghoff):

- absolut freundliches Wesen
- menschenbezogen und führungswillig
- hohe Toleranz- und Reizschwelle
- aggressionsarm mit ausgeprägter Beißhemmung
- weder scheu, noch extrem ängstlich und unsicher
- wenig Territorial- und Schutzverhalten
- kein Kläffer
- kontrollierbarer Jagdtrieb
- Leinenführigkeit
- Grundgehorsam
- direktes Befolgen von Hör- und Sichtzeichen
- unterlassen der Aufnahme von Gegenständen
- sofortige Freigabe von Gegenständen aus dem Fang
- optimaler Gesundheits-, Ernährungs- und Pflegezustand

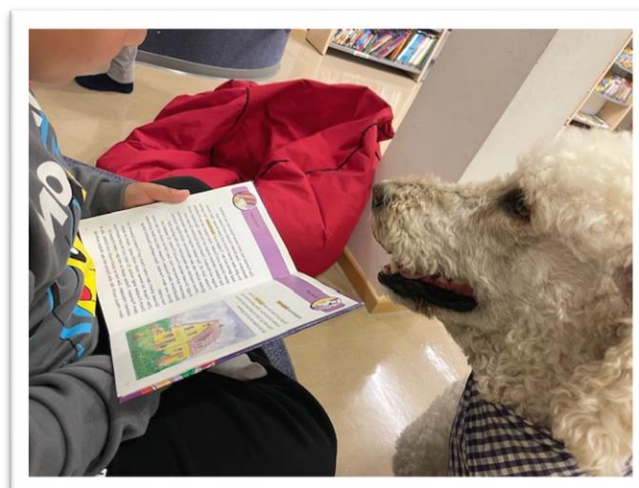
4.3. Hundehalter/in

Voraussetzung für den Hundehalter/die Hundehalterin (Lehrer/Lehrerin) ist eine enge Bindung zum Hund und eine genaue Kenntnis seiner Eigenschaften und Verhaltensweisen. Nur wer seinen Hund gut kennt, kann ihn im Unterricht so einsetzen, dass er seine Stärken optimal entfalten kann.

Der Hundehalter/Die Hundehalterin sollte den Hund ebenso souverän führen können. Nur dann ist er/sie in der Lage, den Hund unablässig im Blick zu haben, um dessen Befindlichkeit einzuschätzen. Dies ist besonders wichtig für die Vermeidung von Unfällen. Auch wenn es trotz sehr guter Eignung des Hundes keinen 100%-igen Schutz vor Unfällen gibt, so kann ein erfahrener Hundehalter/eine erfahrene Hundehalterin Stresssituationen für den Hund frühzeitig erkennen und entschärfen, da der Hund in der Regel frühzeitig Signale sendet. Die Belastbarkeit des Hundes muss von dem Hundehalter/der Hundehalterin auch aus tierschutzrechtlichen Gründen sehr genau eingeschätzt werden. Für ein reibungsloses Miteinander ist die Einführung von Regeln im Umgang mit dem Hund unerlässlich. Ebenso ist eine konsequente Führung der Klasse und klare Strukturen im Unterricht für ein entspanntes Miteinander im Klassenraum hilfreich. **Letztendlich ist ein gut sozialisierter und gut erzogener Hund, mit dem im Unterricht liebe- und respektvoll umgegangen wird und dessen Bedürfnisse geachtet werden, der beste Unfallschutz.**

4.4. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sollten vorher informiert und gründlich auf den Einsatz des Schulhundes vorbereitet werden (Regeln im Umgang mit dem Hund kennen lernen, Klasse einrichten, „Hundedienst“ einrichten etc.). Es sollten in der Klasse keine pathologische Angst vor Hunden vorherrschen und auch keine ausgeprägten Allergien vorhanden sein.



5. Juri

5.1. Großpudel

Juri ist ein Großpudelrüde. Er gehört zur FCI-Gruppe 9, der Gesellschafts- und Begleithunde. Laut Rassestandard zeichnet sich der Pudel vor allem durch „Treue, Gelehrigkeit und Ausbildungsfähigkeit“⁶ aus. Im Rasseportrait des Deutschen Pudelklubs wird der Pudel wie folgt beschrieben: „Seine Charakterfestigkeit gewährleistet ein absolutes Vertrauen zu diesen Hunden, denn sie sind kinderlieb, charmant und einfallsreich. Pudel verfügen über ein starkes Einfühlungsvermögen und nahezu hellseherische Fähigkeiten, sich der Stimmung seiner Menschen anzupassen.“⁷ An anderer Stelle heißt es: „Der Pudel ist ein idealer Familienhund. Er verträgt sich gut mit Kindern, ohne sie als Konkurrenz zu betrachten. Dank seiner Gelehrigkeit und seiner Vorliebe für das Apportieren zeichnet er sich als optimaler Spielgefährte aus. Sein Wesen ist offen und ausgesprochen menschenfreundlich. Aufgrund seiner positiven Charaktereigenschaften (wesensstark, freundlich, ruhig) eignet sich der Pudel in besonderem Maße für einen Einsatz als Therapiehund. Häufig sind die Pudelmännchen fügsamer, anhänglicher und verschmuster als die weiblichen Pudel.“⁸

Der Pudel verfügt über einen ausgesprochenen Willen zur Zusammenarbeit, was die Erziehung und die Ausbildung eines Pudels sehr vereinfacht.

Der Pudel ist in besonderem Maße allergikergerecht, da er aufgrund seiner Fellstruktur nicht haart. Pudel haben Haare anstelle eines Fells. Die Haare wachsen, wie beim Menschen, kontinuierlich weiter und müssen regelmäßig geschoren werden.

Abgestorbene Haare bleiben in den Locken hängen und müssen regelmäßig herausgebürstet werden. Da der Pudel kein Fell hat, bekommt er auch keinen Fellwechsel. Bei einem Fellwechsel verliert der Hund regelmäßig Haare und damit auch Hautschuppen, auf die viele Menschen allergisch reagieren. Somit ist der Pudel ein sehr sauberer Hund, der beim Streicheln oder auf seiner Decke kein Haar verliert.



⁶ siehe u. a.: <http://www.deutscher-pudel-klub.de/index.php?sid=s1omb5n64tfca6l1vptidgknj6ngbo42&m=1&hid=26>

⁷ <http://www.deutscher-pudel-klub.de/index.php?sid=s1omb5n64tfca6l1vptidgknj6ngbo42&m=1&hid=25>

⁸ <http://www.mypudel.de/pudel-charakter-und-wesen/>

5.2. Juri stellt sich vor

5.2.1. Bewerbung

An alle Menschen der Valentin-Senger-Schule!

Hiermit bewerbe ich mich um die Stelle als Schulhund an der Valentin-Senger-Schule in Frankfurt am Main.

Sehr gerne würde ich mit den Kindern der Valentin-Senger-Schule zusammenarbeiten. Ich bin fest davon überzeugt, dass ich mich für diese Aufgabe in besonderem Maße eigne. Von der ersten Minute an hatte ich in meiner Züchterfamilie mit deren 3 Kindern Umgang und auch zu Hause in meiner Familie habe täglich mit den Kindern und deren Freunden gespielt. Auch als Schulhund habe ich schon viele Jahre Erfahrung und bin auch schon mit auf Klassenfahrten gefahren. Im Umgang mit Kindern kenne ich mich also richtig gut aus. Ich bin so zu sagen ein Experte auf diesem Gebiet.

Das Gute ist, dass größere Menschengruppen mir nichts ausmachen, ich bin auch nicht schreckhaft oder übermäßig geräuschempfindlich. Sehr gerne übe ich mit Kindern Tricks ein. Da strenge ich mich so richtig an und gebe mein Bestes.

Ich liebe es auch sehr, versteckte Sachen zu suchen. Das kann ich auch ziemlich gut, denn ich habe eine richtig gute Spürnase.

Ich bin zwar schon 8 Jahre alt, aber immer noch sehr verspielt. So haben die Menschenkinder und ich sehr ähnliche Interessen. Wir spielen einfach gerne und deswegen bin ich auch so gerne mit Kindern zusammen. Da wird es nie langweilig.

Ich kann aber nicht nur aktiv sein. Zwischen vielen Menschen kann ich mich auch gut hinlegen und entspannen. Dann strahle ich richtig viel Ruhe aus.

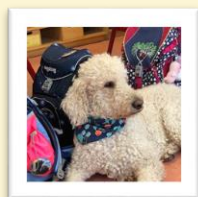
Mit meinem Frauchen verstehe ich mich prima. Ich höre auf sie, na klar! Ich höre aber auch auf die Anweisungen der Kinder. Ich bin zwar ziemlich groß, aber sanft und lieb. Und noch einen Vorteil habe ich: Ich bin sehr sauber und hinterlasse keine Haare im Klassenraum und auf der Kleidung.

Ach ja, ich bin absolut gesund und munter und werde von meiner Familie zu Hause natürlich gut gepflegt, ernährt und tierärztlich versorgt. Haftpflichtversichert bin auch!

Hoffentlich bis bald!

Mit freundlichen Grüßen und einem fröhlichen „Wau“

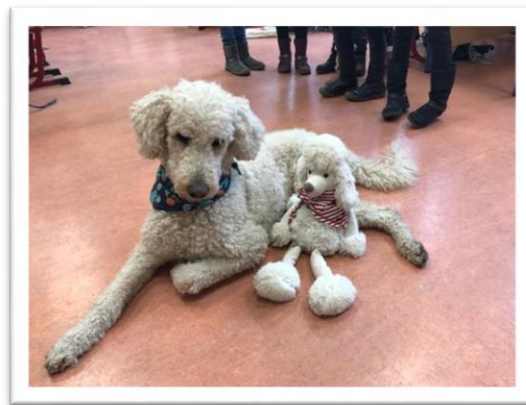
Juri



5.2.2. Lebenslauf

Name	Juri
Geschlecht	Rüde
Spitznamen	Schlumpf, Schlumpi, Wuschel, Schäfchen...
Geburtsdatum	16. April 2015, 7 Geschwister
Mutter	Shila, Großpudelhündin, schwarz, Kindergarten- und Schulbesuchshund
Vater	Janosch, Großpudelrüde, apricotfarben, ebenfalls Kindergarten- und Schulbesuchshund
Sozialisation und Werdegang	16.04.2015 - 21.06.2015: Aufgewachsen mit beiden Eltern und Geschwistern im Wohnzimmer der Züchterfamilie Sältzer. Intensiver Kontakt zu Kindern verschiedener Altersstufen von Anfang an 21.06.2015: Abschied von den Sälzern und Umzug nach Frankfurt am Main zu den Blähr-Niehoffs Ab Juli 2015 bis Ende August 2015: Welpengruppe des Sportvereins für Schutz- und Gebrauchshunde Frankfurt am Main-Bockenheim e.V. Ab September 2015: Junghundgruppe, Basisgruppen und Vorbereitungsgruppe zur Begleithundeprüfung Ab September 2015: Ausbildung zum Schulbegleithund im Schulhundzentrum „Dogs for Kids“, akkreditiert vom Staatlichen Schulamt Hessen 2016: Zertifikat „Ausbildung zum Schulbegleithund“ 2016- 2022 regelmäßiger Einsatz als Klassenhund an der Linnéschule Frankfurt, Teilnahme an Ausflügen, Begleitung auf Klassen- und Wanderfahrten Ab 2023 Einsatz an der Valentin-Senger-Schule Frankfurt

Kenntnisse, Fähigkeiten, Interessen	- Ruhig liegen und zuhören - Ruhig an der Leine gehen - Vielzahl an Befehlen ausführen: Sitz, Platz, Bleib, Stups, Peng, Rolle, Hepp, Such, Hol das ..., Aus etc. - Bällchen holen - über Hindernisse und durch Arme springen - Parcoure laufen - Sachen suchen - würfeln - Bällchen mit der Nase hochstupsen - Becher umschubsen - ...
---	---



6. Geplanter Einsatz und Ziele für die Arbeit mit Juri

6.1. Erste Erfahrungen an der Valentin-Senger-Schule mit Juri

Wie bereits in Kapitel 4 beschrieben, wurde Juri ab dem 2. Halbjahr 2022/23 zunächst als Schulbesuchshund an der Valentin-Senger-Schule eingesetzt. Da Juri der erste Schulhund an der Valentin-Senger-Schule ist, mussten die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte erst einmal mit Juri bekannt gemacht werden.

Die Klassen reagierten durchweg sehr positiv auf Juri. In allen Klassen war die Atmosphäre offen und äußerst diszipliniert im Umgang mit dem Hund. Viele Kinder kennen Tiere überwiegend aus Medien. Die unmittelbare Erfahrung mit einem echten Lebewesen, das reagiert und in Interaktion zu den Kindern geht, übt eine große Faszination aus. Auch sind die intensiven haptischen Sinneserfahrungen im direkten Umgang mit dem Hund (Wärme, weiches Fell...) in ihrer Bedeutung nicht zu unterschätzen. Ängstliche Kinder wurden zunächst außerhalb des Kreises platziert und schauten dem Geschehen nur zu. Im Laufe der Stunde kamen jedoch alle (ängstlichen) Kinder von sich aus in den Kreis dazu und beteiligten sich. Es stellte sich außerdem heraus, dass viele Kinder bereits über

ein umfangreiches Hundewissen verfügen. Etliche Familien haben selbst einen Hund oder nahe Verwandte haben einen. Begeistert erzählten die Kinder von ihren Erlebnissen mit Hunden.

Eine geringe Ängstlichkeit sowie Offenheit und Rücksichtnahme sind gute Voraussetzungen für die Implementierung eines Schulhundes an der Valentin-Senger-Schule.

Bei aller Begeisterung gilt jedoch immer:

- **Der Umgang mit Juri ist grundsätzlich freiwillig!**
- **Es ist völlig in Ordnung kein Interesse an Juri zu haben und/oder Hunde nicht zu mögen. Es wird niemand zum „Hundefreund“ bekehrt!**
- **Juri kann nicht „ausgeliehen“ werden. Ein Einsatz mit Juri ist nur gemeinsam mit Frau Blähr als pädagogisch geschulte Hundehalterin und Bezugsperson von Juri möglich.**



6.2. Regeln für den Umgang mit Juri

- Wenn Juri in der Klasse ist, nehmen wir Rücksicht auf ihn und verhalten uns ruhig und leise
- Wenn Juri in die Klasse kommt, liegen keine Brotboxen/Lebensmittel auf den Tischen
- Immer nur **ein Kind** ruft Juri oder macht eine Übung mit ihm!
- Vor dem Frühstück Hände waschen!
- Während der Frühstückspause liegt Juri auf seiner Decke und läuft nicht in der Klasse herum.
- Wenn Juri auf seiner Decke liegt, stören wir ihn nicht.
- Immer erst Frau Blähr fragen, wenn jemand mit Juri spielen oder „Befehle erteilen“ möchte.

6.3. Der zeitliche Einsatz

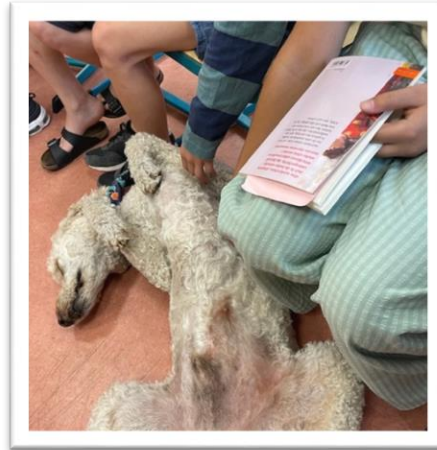
Freitag ist Juri-Tag. Einmal in der Woche kommt Juri mit in die Valentin-Senger-Schule. An diesem Tag ist Juri bei der Leseförderung dabei und hat in der Regel einen Einsatz in einer Klasse für 40 Minuten. Maximal zwei Klasseneinsätze sind an einem Tag möglich. Dann muss Juri ruhen. Im Schulgebäude ist Juri angeleint.

6.4. Der pädagogische Einsatz

Es gibt eine Vielzahl an Möglichkeiten, Juri an der Valentin-Senger-Schule einzusetzen:

1. Juri begrüßt die Kinder bei Schulstart im Treppenhaus und nach der Pause in den Gängen (Positiver Start in den Tag, viele Kinder können Juri begrüßen und haben „Hundekontakt“)
2. Juri kann in den unterschiedlichen Fächern inhaltlich thematisiert werden. In erster Linie bietet sich hier der Sachunterricht für eine fächerübergreifende Behandlung des Themas Hund an. Als ständiger Begleiter des Menschen ist der Hund ebenso in der Musik, der Kunst und in der Literatur präsent, wodurch sich Anhaltspunkte für eine fächerübergreifende Behandlung auch hier finden.
3. Juri ist Teil von Förderstunden. In Lese-Förderstunden lesen die Förderkinder Juri vor. Über Löwenstarkgelder sind Hundebücher unterschiedlicher Lesestufen angeschafft worden (Sachbücher, Geschichten mit Hunden), die in den Juri-Förderstunden zum Einsatz kommen. Die Bibliothek der Valentin-Senger-Schule verfügt über viele Sitzkissen und ist ein ansprechender, gemütlicher Ort. In ruhiger Atmosphäre lesen die Schülerinnen und Schüler Juri an ihrer Seite Geschichten vor. Gerne wird Juri dabei gestreichelt, was zusätzlich eine beruhigende Wirkung hat. In den letzten Minuten der Förderstunde werden mit Juri noch Tricks geübt.
4. In Klassenbesuchsstunden lernen die Kinder vieles über Hundehaltung, Ernährung von Hunden, Hunderassen, Einsatzmöglichkeiten von Hunden etc. Darüber hinaus ist es wichtig, dass die Kinder sich nicht nur theoretisch mit Hunden beschäftigen, sondern auch in Interaktion mit Juri treten. Dafür gibt es eine Reihe von Tricks, Aufgaben und Spielen. Sie dienen dazu, die Angst vor einem großen Hund zu verlieren. Den Schülerinnen und Schülern wird vermittelt, dass sie ein Lebewesen mit Bedürfnissen vor sich haben. Sie merken im Umgang mit Juri, dass sie sich in Stimme und Körperhaltung „behaupten“ müssen, da Juri sonst die Anweisungen/Befehle nicht befolgt. Juri Wärme und der haptische Eindruck seines weichen Fells laden zum Streicheln und Kuscheln ein, einem Grundbedürfnis vieler Kinder, dem gerne nachgekommen wird.

5. Während Klassenstunden auf dem Hof können Kinder mit Juri einen Parcours ablaufen. Juri springt über Hindernisse sowie durch Arme hindurch. Es kann Leinenführigkeit erprobt und Bällchen geworfen werden etc. Juri regt zu vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten an.



6.5. Ziele

Die vielfältigen Wirkungsweisen und Ziele von Hunden im schulischen Einsatz wurden bereits in Kapitel 3 aufgeführt.

Einige wichtige Ziele für die Arbeit mit Juri an der Valentin-Senger-Schule sollen hier noch einmal kurz zusammengefasst werden:

Angstabbau vor Hunden:	Die Überwindung der Angst vor (großen) Hunden kann selbstbewusster machen und zu einer besseren Bewältigung des Alltags führen.
Soziales Lernen:	Im Umgang mit dem Hund lernen die Kinder Rücksichtnahme und Verantwortung zu übernehmen, die Akzeptanz von Regeln und die Zurückstellung eigener Bedürfnisse.
Emotionale Förderung:	Der Hund gibt dem Kind das Gefühl, um seiner selbst willen akzeptiert und angenommen zu werden. Den Kindern werden Körperkontakt, Berührungen und Austausch von Zärtlichkeiten ermöglicht. Die Fürsorge für den Hund vermittelt das Gefühl gebraucht zu werden.
Motivation:	Durch verschiedene Interaktionen kann der Hund zum Arbeiten motivieren. Ein Spiel mit dem Hund nach Beendigung der Aufgaben kann eine Belohnung für konzentriertes Arbeiten sein.

Förderung der Kommunikation:	Der Kontakt zu anderen Schülerinnen und Schülern gelingt besser (Eisbrecherfunktion). „Isolierte“ Kinder können sich besser integrieren. Der Schulhund wirkt als Katalysator, Kontaktbereitschaft und Kommunikation untereinander werden gefördert. Signale oder Befehle an den Hund müssen verbal und die Körperhaltung betreffend klar und eindeutig erteilt werden, da der Hund sie ansonsten nicht befolgt. Dies kann dazu beitragen, dass eigene Wünsche und Bedürfnisse anderen gegenüber klarer und deutlicher zum Ausdruck gebracht werden können.
Stärkung des Wir-Gefühls:	Die Klasse fühlt sich gemeinsam verantwortlich für „ihren“ Klassen-/Schulhund. Die Kinder fühlen sich als „Experten“ in Sachen Hund gegenüber den anderen Kindern. Sie sind stolz einen Hund in der Klasse/in der Schule zu haben.

7. Literaturverzeichnis

- Jablonowski, Konstanze Dr., Köse, Claudia, Co-Pädagoge Hund, Lernbegleiter auf vier Pfoten, Kerzen 2012
- Vietinghoff, Steffi von, Ausbildungsunterlagen „Hundegestützte Pädagogik und Therapie“, Dogmentor, 2012
- vdh.de, Verein für das Deutsche Hundewesen, Kind und Hund, Materialien für eine Arbeit mit Hund und Kindern
- deutscher-pudel-klub.de, Rasseportrait und Rassestandard
- mypudel.de, Wesen und Charakter des Pudels



8. Hygieneplan

Einsatz

Der Schulhund Juri wird zur tiergestützten Pädagogik an der Valentin-Senger-Schule von der Schulleiterin Frau Blähr eingesetzt. Hierbei sollen die Bereiche Emotionalität und Sozialverhalten, Lern- und Arbeitsverhalten sowie Sprache und Kommunikation der Schülerinnen und Schüler gefördert werden.

Der Hygieneplan hat das Ziel, eine mögliche Infektionsübertragung vom Hund auf den Menschen und umgekehrt zu minimieren.

Ansprechpartnerin

Sonja Blähr, Schulleiterin der Valentin-Senger-Schule

Rechtsgrundlagen

- § 30 Infektionsschutzgesetz
 - BGV C8 (UVV Gesundheitsdienst)
 - § 41 und § 46 der ASchO (Allgemeine Schulordnung)
-

Dokumentation zum Tier

Der Schulhund Juri wurde u.a. auch danach ausgesucht, dass Unfälle und Verletzungen der Schülerinnen und Schüler weitgehend auszuschließen sind. Juri ist kinderlieb, freundlich und aggressionslos. Gerät er in Bedrängnis, zieht sich Juri zurück und entzieht sich damit möglichen Konflikten. Der Schulhund gehört zur Rasse der Pudel, die über ein allergenarmes Fell verfügt. Frau Blähr absolvierte mit dem Hund Juri eine Grundgehorsamsausbildung und bildete den Hund und sich selbst berufsbegleitend weiter in der Ausbildung zum Schulbegleithund bei Dogs for Kids.

Alle Schülerinnen und Schüler werden adäquat darin trainiert auf den Hund zuzugehen, mit ihm umzugehen und seine Körpersprache richtig zu deuten.

Folgende Unterlagen des Schulhundes Juri sind jederzeit einzusehen:

- Tierärztliches Gesundheitszeugnis
- Impfausweis
- Entwurmungsprotokoll
- Versicherungsnachweis
- Ausbildungs-/Fortbildungsnachweise, Schulhund-Konzept

Zugangsbeschränkung

Der Hund erhält keinen Zugang zu Küchen- und Essensbereichen im Schulgebäude. Sollte Juri während einer Frühstückspause im Klassenraum anwesend sein, muss er von den Kindern entfernt auf seiner Decke liegen. Juri hat keinerlei Kontakt zu dem Frühstück der Kinder und darf damit auch nicht gefüttert werden. In jedem Klassenraum befindet sich ein Waschbecken, so dass sich die Kinder nach einem Hundekontakt und vor dem Essen die Hände waschen können. Der Kontakt mit Kindern mit bekannter Hundeallergie wird vermieden.

Anforderungen an die Tierpflege

Juri befindet sich stets in einem optimalen Gesundheits-, Ernährungs- und Pflegezustand. Er ist Eigentum von Frau Blähr und lebt privat in deren Familie. Dort wird er im Haus und nicht im Zwinger gehalten. Er wird artgerecht versorgt und gehalten.

Reinigung und Desinfektion

Die Anwesenheit des Hundes führt zu keiner Änderung des üblichen Reinigungs- und Desinfektionszyklus. Der Hund frisst und trinkt ausschließlich aus den für ihn vorgesehenen und ausgewiesenen Behältnissen.

Desinfektionsmittel, Kotbeutel und Tücher zur Entfernung möglicher Ausscheidungen sind in der Schule vorhanden.

Juri wird vor und nach seinem Einsatz in der Schule ausreichend ausgeführt, so dass er während seiner Einsatzzeit an der Schule in der Regel keine dringenden Bedürfnisse hat. Juri ist stubenrein und hält seinen Wirkungsort sauber. Dies gilt auch für die Schule.

